

Neue Schau-Bühne des Todes

Warauff

Herren und Knechte / Männer und Weiber /
Geist- und Weltliche erscheinen /

Das ist :

Leich- und Lehr-Predigen /

Auß den Kern-Sprüchen der H. Schrift / und
Kirchen-Vätern / zum Lob der Todten / und Trost der Trauer-
Freund / so dan zu Unterweisung der Lebendigen / nach den
Regulen der Redner aufgesetzt :

Ein ganz neues auff Rhetorische Artz eingerichtetes Werk / bey
Vererdigung allerhand Stands-Personen / den Pfarr-Herren
und Seel-Sorgeren sehr nützlich und nothwendig.
Mit einem zweysachen Register versehen / deren der I. die Vorspräch / und kurzen
Inhalt aller in diesem Werk begriffenen Leich-Predigen vorstellet. Der II. über
alle Sonn- und Feyr-Tage des gangen Jahrs eingerichtet ist.

AUTHORE

R. P. MATTHIA HEIMBACH,
Der Gesellschaft JESU Priester.

HODIE MIHI.



CRAS TIBI.

MEMENTO MORI.

Chm /

Wey SERVATIO NOETHEN Buchhändlern / an der hoher Schmiedt.
Superiorum Permissu, & Privilegio, Anno 1716.

Die 189. Predigt.

Für einen zum Tod gehenden armen Sünder.*

Surgam, & ibo ad patrem. Luc. 15.

Ich will mich auffmachen / und zum Vatter gehen.

Ausdrückliche
Hier haben wir / **Und** einen verlohtnen Sohn / der sich vom Hauß des **Ein-**
himmlischen Vatters / wie er selbst gestehet / gar weit entfernt / nach dem **gang.**
er aber in diese Bände und Ketten gerathen / mithin zum Tod verurtheilt
wor

*Prodigium - Mot.
(P. = das ganze
modell der Be-
kehrung.)*

**) um. höher gerathen (682)*

worden / hat er sich bey mir und allen umstehenden also vernehmen lassen:
 Sargam: Was thue ich länger in dieser Frembde/ da ich mein Erbtheil/ so mit
 Christus erworben / liederlicher Weise verspiele mit meinen Sünden? Sargam:
 Was verweile ich länger in dieser Frembde / in diesem Thal der Zähren und
 des Jammerthals/ da ich immer armselig / immer unruhig/ immer unzufrieden
 bin / da ich mit den Schweinen und Kleien mich muß vergnügen / Sargam &
 ibo ad patrem: Ich will mich auffmachen und zum Vatter gehen / den ich
 so schändlich habe verlassen/ dessen Erbtheil ich so liederlich habe verschwendet.
 Mac. 6. Ad patrem. Zu dem Vatter/ den mir Iesus gezeigt hat / da er sprach / also
 sollet ihr bethen. Vatter unser/ der du bist in den Himmelen: O quanti
 mercenarii in domo Pattis mei abundant panibus: **O wie viele Tagelöhner ha-**
ben im Hauß dieses himmlischen Vatters ein Ueberfluß an Brod / und
ich sterbe hier fast für Hunger.

Sehen sie / And. Dieser ist der Schluß des gegenwärtigen armen Sün-
 ders / welcher jeh durch ergangenes Urtheil vom Leben zum Tod soll gebracht
 werden. Er will zu seinem Vatter; Warum:

1. Er weiß / daß dieser Vatter ihm durch Iesum
den wahren Mittler versöhnet ist.
2. Er glaubet/ daß er ihm werde anlegen das schöne
Kleid der ewigen Glori/ wie wir in dieser kurzen
Rede vernehmen wollen.

Sargam & ibo

Abhan-
delung.

Gedencken sie doch/ **Christliche Zuhörer/** welchen gnädigen Gott haben
 wir! welchen barmherzigen Vatter! Er hat viele tausent rebellische Kinder/
 die ihn täglich beleidigen / alle Güter Leibs und der Seelen verschwenden/ auff
 der Wildbahn herum lauffen/ die sich wie die Schwein im Roth/ also in den La-
 steren welken; dem unangesehen ist / und bleibet er Vatter / verlanget nichts
 mehr/ als daß die verlorne Söhne nur wider kommen/ umb Verzeihung bitten/
 da hälset er sie widerum / da küßet er sie / da stellet er eine Mahlzeit an / da be-
 kleidet er sie mit dem Kleid der Unsterblichkeit: gedencken sie/ welchen gnädigen
 Gott und Vatter wir haben; andere fromme Kinder bleiben allezeit bey ihm/
 dienen ihm wie es Kinderen zustehet / da indessen die verlorne Söhne in der
 Frembden herum lauffen/ das Vatterliche Erbtheil verschwenden / gleichwohl
 kan das Vatter. Herz sie nicht ausschließen/ sondern so bald sie sich nur verde-
 mütigen/ Abbit thun/ Reu und Leid über ihre Verbrechen erwecken / da ist mehr
 Freud über einen Sünder als über 99. Gerechten und fromme Kinder.

Mein

Sür einen armen Sünder.

681

Mein! was ist die Ursach dieser so überschwencklicher Güte? soll ichs sagen? die Vorbitt / die Vortrettung seines Eingebornen Sohns Jesu: das für uns vergossene Blut des Erlösers schreiet immer umb Gnade und Barmherzigkeit vor dem Thron Gottes. Interpellat pro nobis.

Welt. etc.

Das wuste unser Gerardus: drum hat er alsobald bey seiner Gefangenschafft diese Evangelische Worte hören lassen: nun will ich dan widerkehren zu dem lieben Vatter / den ich so oft beleidigt habe. Surgam: adé O Schndde Welt / in dir seynd nur lauter Kleien / eitele Wollüsten / Betrug / Falschheit / Ubertretungen der Götlichen Befáhen; adé O Welt! vor nun an gehst wider zum Vatter / den ich so manliches mahl verlassen / so gröblich erzörnet: verflucht seye von nun an alle Sünde: dan ich liebe meinen Gott auß ganzem Herzen: ich weiß es / Er wird mich gnädig auff und annehmen / indem ich Jesum habe zum Mitler / davon Paulus spricht: Venit peccatores salvos facere, quorum ego primus sum. **Jesu ist gekommen die Sünder selig zu machen / unter denen ich der erste bin: 1. Tim. 2. Ich ware / fahret der Apostel weiter fort / ein Gottslästerer / ein Verfolger der Kirchen / ein Verächter Jesu: alleine die Gnade ware grösser / dan meine Easfer / adeo misericordiam consecutus sum: auß dieser Gnade hab ich Barmherzigkeit erlangt. O dan / liebster Jesu / spricht heut mit Paulo, unser verlohrene Sohn / dieser arme Sünder / seye mir doch auch gnädig / verstoffe mich nicht an diesem Tage / da ich meine Sünden beweine. / und durch dich zum Vatter eile. Nehme an diesen meinen Tod und Verschämung für der Welt in Verzeibahrung deiner Verdiensten / als ein Ver söhn Opffer für meine Missethaten. Du bist ja der Trost aller Betrübten / der Schutz aller Nothleidenden / der Beystand aller Sterbenden. Nun lasse dan deinen Diener im Frieden fahren / O Herr / nach deinem Wort: dan meine Augen haben gesehen deinen Heyland. Luc. 2.**

Ander Theil.

Kreuz-bild

Surgam. Siehe O Jesu / ich sitze hie auff meinen Knien / halte dein Kreuz-Bild vor mir / und benetze es mit meinen Buß-Thhren. Surgam von dieser Stelle will ich aufstehen und gehen zum Vatter / der Hoffnung / Er werde mich mit dem versprochenen Kleid der zukommenden Herrlichkeit und Glorj bekleiden. Surgam ich will auff stehen / aber O Jesu / bleibe bey mir / dan es wird Nacht / man wird mir jeh verbinden meine Augen / daß ich das Tages Licht nicht mehr sehe. O Jesu bleibe bey mir / daß mir kein Feynd auff der letzten Reyse könne schaden / seye mein Befehrt und Geleitsman O Jesu / daß ich anlange in dem Haus des himmlischen Vatters; bishero bin ich geloffen mit den Sündern in den Irr-Wegen dieser Welt / nun solts
Rrrr gehen

sitzen / aufstehen
(surgam)

Augen künde

Sonderbare Predige

gehen nach dem himmlischen Jerusalem : In domum Domini ibimus : will ich gehen zum Haus des Herrn : quam dilecta tabernacula Domine. O wie angenehm seynd deine Hütten / O Gott ! Concupiscit & deficit anima mea in atria tua ; meine Seel hat ein Begierde und unbeschreibliches Verlangen in deinen Vorhöfen zu seyn.

O Jesu du bist ja derjenige / so uns versprochen : was ihr den Vater bitten werdet in meinen Nahmen / daß wird Er euch geben / siehe / O barmherziger Jesu : nun bitte ich und halte an umb ein seliges Sterbstündlein / und die darauß folgende himmlische Glorj / verstage mir doch nicht meine Bitt. Herr erhöre mein Gebeth / und lasse mein Geschrey zu dir kommen. Ich bitte dich durch deine mühselige Tritt / die du gethan hast nach dem Berg Calvaria / durch dein Creuz und Leyden / durch deinen H. Blutschweiß / durch deine letzte Todts-Angst / durch dein Leben und Sterben.

Passio Domini

Recht zu: m. L. Gerardus, also soll ein Christ sich trösten und ermuntern: das kan euch nicht fehlen / wan ihr in dieser ewiger Hoffnung / auff Jesum und seine unendliche Verdiensten diese letzte Reise antrettet / so kans euch nicht fehlen. Ihr werdet anlangen im Haus des himmlischen Vatters / allda werden euch Glück wünschen die H. Engel / es werden euch begehen die H. Martyrer und Reichthiger / mit allen Gottes Freunden / die werden euch bewillkommen / sie werden euch anlegen stolam gloriae, das Kleid der Glorj. Cito allerite huc stolam primam: Geschwind / wirts heissen / das beste Kleid her! dan dieser Sohn ware tod / und ist wider lebendig worden durch seine Fuß-Thranen / welche er in dem Kercker und Bänden vergossen hat. Er ist lebendig worden durch seine Zuversicht auff Jesum den rechten Mitler. Lebendig ist er worden / durch seinen besten Glauben und durch die Liebe gegen seinen Gott.

Hoffnung

letzte Reise (life de passage)

stola gloriae (vgl. das "Stobekleid" bei Delingh.)

glaube, liebe

Schluss - gebet (Passionsfu.)

Schluss. Wohlan L. Gerarde: ich will hoffen daß dieses alles an euch wahr werde / zu dem Ende sprechen wir alle ins gesambt. O heilige Seel Christi / heilige diesen armen zu dem End schreitenden Sünder! O H. Blut Christi erquickte ihn / O H. Wasser so auß der Seyten Christi gestossen / wasche ihn ab von aller Unreinigkeit. O bitteres Leyden Christi stärke ihn. O güetiger Jesu erhöre ihn / verberge ihn in deine heilige Wunden. Lasse ihn nicht scheiden von dir. Gegen alle böse Seynde verthätige ihn / zu der Stunde des Tods ruffe ihn / damit er dich in dem Halß des Vatters mit allen Heiligen lobe. Amen.

Wunden Christi

(Ignat.) Goltzberg (gloria dei)

Himmel-Ansicht

gebeth des He. Ignatius